

Aufgabe

Ihre Leser*innen

LERNZIEL:

Ihre Leser*innen, deren Sprache und Fokus verstehen, um letzte Strukturentscheidungen zu treffen und in die richtige Schreibstimmung zu kommen.

ZEITAUFWAND:

ca. 45 Minuten

AUFGABE:

Diese Aufgabe befindet sich auf der Grenze zwischen der Struktur und dem Verfassen Ihrer Arbeit, da Sie spätestens jetzt entscheiden müssen, für wen Sie eigentlich schreiben. Schreiben Sie für einen/eine Laien/Laiin, wird Ihr Einführungsteil ausführlicher sein und sich dies sowohl in Ihrer Gliederung, Ihrer Textauswahl als vor allem auch in Ihrem Sprachstil wiederfinden müssen. Schreiben Sie für Experten*innen in Ihrem Feld, haben diese den Einführungsjargon in der Regel schon zu oft gelesen, um ihn noch interessant zu finden. Sie können nicht für jeden schreiben. Und daher ist es an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen und einen Weg zu suchen, Ihren/Ihre Leser/*in nicht wieder zu vergessen – sonst laufen Sie kontinuierlich Gefahr, beim Schreiben vom Hundertsten ins Tausende zu kommen und die Orientierung zu verlieren.

Hierzu arbeiten Sie mit Personas, einer Methode aus dem Design Thinking. Personas sind fiktive „Menschen“ mit stereotypen „Eigenschaften“, die bestimmte Personengruppen greifbar machen. Überlegen Sie sich drei Personen, denen Ihre Arbeit gefallen soll, sehr gerne inspiriert von Ihren Gutachtern oder Ihrer Mama. Nehmen Sie nun jeweils ein Blatt, malen den Umriss einer Person darauf (wenn Sie sich im Malen sicher fühlen, können Sie ihnen gerne auch weitere Charakterzüge geben) und verteilen Sie so lange Attribute, bis Sie das Gefühl haben, sie zu kennen. Wie heißen sie? Wie alt sind sie? Wo wohnen sie? Sind sie verheiratet, haben Kinder? Was machen sie beruflich, was in ihrer Freizeit? Warum sind sie an Ihrer Arbeit interessiert? Was ist ihnen beim Lesen besonders wichtig? Wie ist ihr Verhältnis zu Wissenschaft? Was für Bücher lesen sie? ... und alles weitere, das Ihnen noch einfällt.

Betrachten Sie nun abschließend Ihre Textstruktur in Hinblick auf Ihre drei Leser*innen: Fehlt etwas? Muss etwas weiter ausgeführt werden? Gibt es unwichtige Teile? Passen Sie den Aufbau Ihrer Arbeit solange an, bis alle drei Personas

Lust haben, sich in Ihre Arbeit zu vertiefen. Wenn Ihnen das nicht gelingt, kann es sein, dass Ihr Korrektor und Ihr Vater zu verschiedene Interessen haben und Sie sich entscheiden müssen. Dann ist es an der Zeit, eine weitere Persona zu entwickeln und eine zu ersetzen.

Berichten Sie den anderen Teilnehmern von Ihren Erfahrungen mit Ihren immer realer werdenden Lesern. Was verändert sich, wenn es nicht mehr nur darum geht, eine Arbeit zu schreiben, sondern für Menschen zu schreiben?

VERTIEFUNG:

Fertigen Sie ein Moodboard an, um während des Schreibprozesses Ihre Personas besser im Blick zu behalten. Moodboards sind DIN4-Blätter, auf denen sich 6-8 Bilder befinden, die Aspekte Ihrer Persona darstellen. Wählen Sie diese bei der Bildersuche aus: Wie könnte die Person aussehen? Wie könnte der Arbeitsplatz, die Familie, das Wohnhaus, das Auto aussehen? Hierbei geht es darum, eine Stimmung (mood) zu vermitteln. Hängen Sie diese dann in der Nähe Ihres Arbeitsplatzes auf, um beim Schreiben immer wieder in diese Stimmung einsteigen zu können.